

Hans Jessel: Urbane Landschaften IX



JESSEL

SYLT Meine Sylter „Expeditionen in Urbane Landschaften“ beginnen gerne am frühen Morgen. Ich gehe dorthin, wo ich schwelende urbane Prozesse erwarte. Ein bevorzugtes Ziel: Ortsränder, die unmittelbar in die freie Landschaft übergehen. Dort lässt sich Urbanisierung sozusagen im Embryonalstadium beobachten – in vielfältiger Ausprägung. Ortschaft und Landschaft vereinigen sich, Landschaft wird zu Ortschaft – oder ist Ortschaft nicht einfach nur eine Sonderform von Landschaft – eine „urbane“ eben?

Nicht zufällig stoße ich an diesem frühen kalten Morgen in die – sozusagen –

letzten Zuckungen des Kampener Nachtlebens. Junge Menschen aus dem nahen Club – vom Habitus erkennbar nichtinsularer Herkunft – erholen sich vom Lärm und der Enge der Nacht, werden zu typischen urbanen Nutzern der angrenzenden Dünen- und Heidelandschaft. Die Beschilderung „Naturschutzgebiet“ scheint in diesen frühen Morgenstunden nicht zu existieren. So schwer es auch fällt: Ich urteile in diesem Moment nicht, sondern beobachte – nüchtern und unvoreingenommen.

Mich interessieren diese urbanen Nutzer. In meiner Ausstellung werden sie zukünftig eine bedeutende Rolle

spielen. Ich suche, egal ob es sich um Clubbesucher, Radler, Jäger, Gemeindearbeiter oder Angler handelt, die „in flagranti“-Situation, in der ich um ein Foto bitte. Im Gespräch erfahre ich, welche Beweggründe der Porträtierte hat, genau in diesem Moment hier zu sein – in dieser urbanen Landschaft, an diesem Kristallisationspunkt eines urbanen Geschehens.

Hans Jessel

Die Ausstellung „Sylt – Expeditionen in urbane Landschaften“ läuft noch bis Dienstag, 29. Oktober, in der Stadtgalerie Alte Post, Stephanstraße 4, in Westerland. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11-13 und 15-18 Uhr, Sonnabend 15-18 Uhr. Mehr zum Konzept der Ausstellung unter: www.jessel-urbane-landschaften.de.